

Ihagee Exa Kameras

Exa mit Zeiss Tessar

EXA500 mit Meyer Domiplan

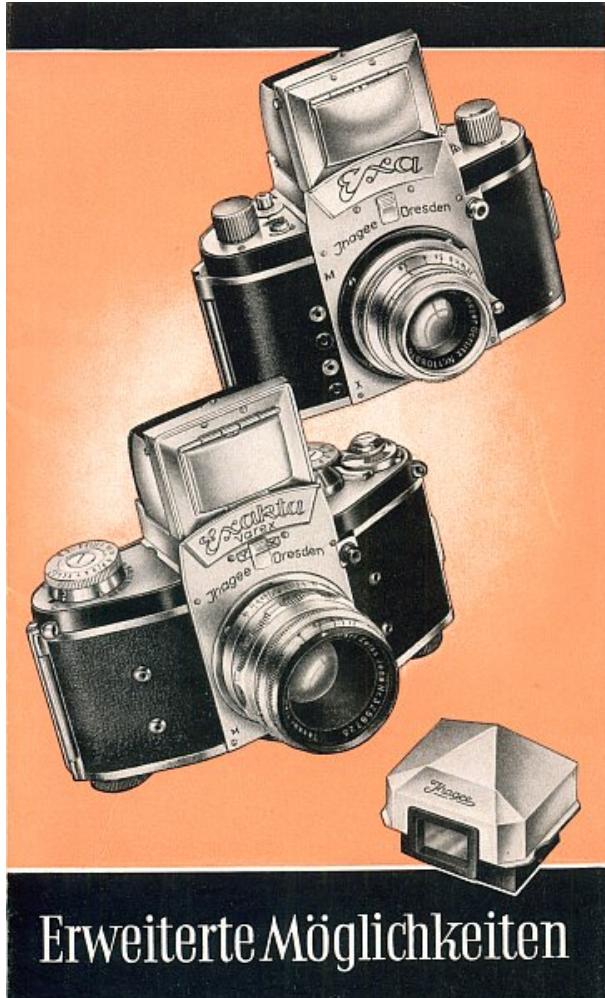
Objektive von A.Schacht

Tübingen, im Oktober 2020

Johan Steenbergen und die Exaka

Steenbergen wurde am 7. Dezember 1886 in dem niederländischen Dorf Meppel als Sohn eines holländischen Textilhändlers geboren, seine Mutter kam aus Deutschland. Nach der Schulzeit arbeitete Johan Steenbergen im elterlichen Betrieb. Parallel gründete er sein erstes eigenes Unternehmen, in dem er den Handel mit Photomaterialien und Grammophonen betrieb. Im Alter von 25 Jahren gründete er im Mai 1912 mit der finanziellen Unterstützung seiner Mutter die Industrie- und Handelsgesellschaft mbH, Dresden. Nach einem Jahr wurde sie in Ihagee Kamerawerke GmbH umbenannt. Von 1919 an firmierte die Gesellschaft dann unter Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. Die Ihagee stellte verschiedene Kameras und Kameratypen her. Im März 1933 stellte die Ihagee auf der Leipziger Frühjahrsmesse eine Spiegelreflexkamera für den 127er Rollfilm vor, die Exaka 4 x 6,5. Hierbei handelt es sich um eine trapezförmige Spiegelreflexkamera mit einem 45 Grad geneigten Spiegel und einem einklappbaren Lichtschachtsucher.

Von der Exakta zur Exa



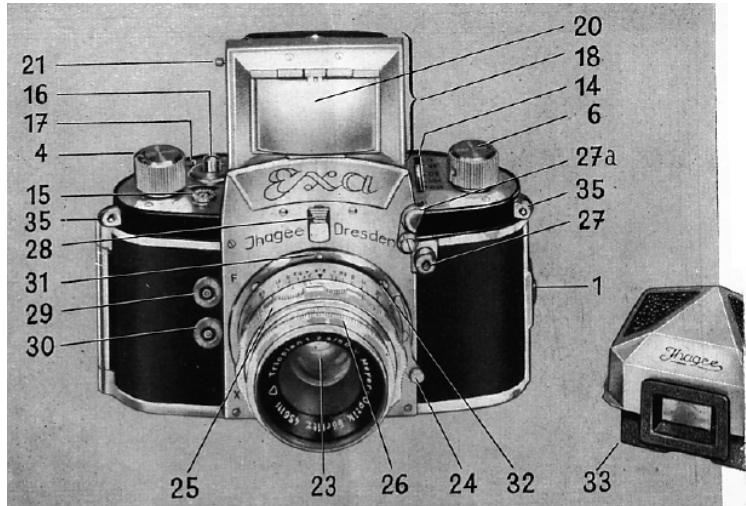
Konstrukteur der Exakta bei Ihagee war Karl Nüchterlein (1904-1945). Aus ihr entwickelte sich dann nach dem Krieg die Exakta Varex, die mit auswechselbaren Suchern und reichhaltigem Zubehör eine 24x36 mm Systemkamera war und einen Meilenstein der DDR-Kameraindustrie darstellte. Die Entwicklung der Exa bei Ihagee begann 1950 unter der Verantwortung von Willy Teubner. Es sollte eine Spiegelreflexkamera auf den Markt gebracht werden, die billiger als die Exakta sein und dennoch von dem umfangreichen Exakta-Zubehör-Programm profitieren sollte.

Exa

Die erste Exa besaß einen Klappverschluss, bei dem der Reflexspiegel die Rolle des ersten “Verschlussvorhanges” innehatte. Die Einfachheit des Verschlusses bedingte die Beschränkung der Belichtungszeitenreihe auf 1/150, 1/100, 1/50, 1/25 und B.

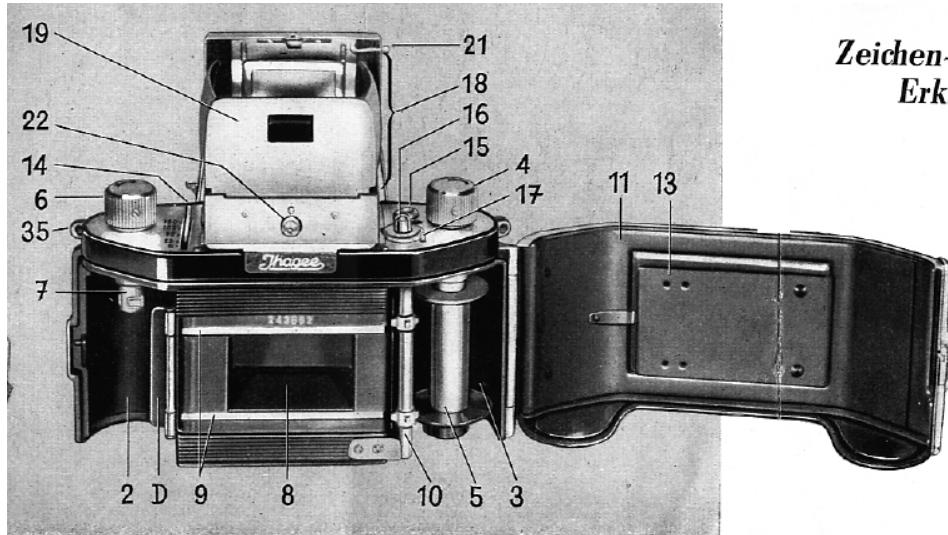


Exa Bedienung (auszugsweise)



- 19 = Lichtschacht-Rückwand mit Durchblicköffnung des Rahmensuchers
- 20 = Schutzkappe für die schwenkbare Einstell-Lupe
- 21 = Knopf zum Bedienen der schwenkbaren Einstell-Lupe
- 22 = Knopf zum Öffnen des Lichtschachtes
- 23 = Objektiv
- 24 = Riegel für die Bajonettfassung des Objektivs
- 25 = Ring zum Einstellen der Entfernung
- 26 = Ring zum Einstellen der Blendenöffnung
- 27 = Verschlussauslöseknopf
- 27a = Schwenkbare Auslösesperre
- 28 = Riegel für das Auswechseln des Lichtschachtes
- 29 = Anschlußnippel F für Lampenblitze
- 30 = Anschlußnippel X für Röhren- und Lampenblitze
- 31 = Roter Markierungspunkt an der Kamera
- 32 = Roter Markierungspunkt am Objektiv
- 33 = Prismeneinsatz
- 35 = Ösen für Tragriemen

Die Abbildungen können in einigen Einzelheiten von der Ausführung der Apparate und des Zubehörs etwas abweichen.



Zeichen- Erklärung

- 1 = Riegel zum Öffnen der Kamerarückwand
- 2 = Kammer für die Patrone mit unbelichtetem Film
- D = Führungsblech mit Filmrolle
- 3 = Kammer für die Aufwickelpule oder -patrone
- 4 = Filmtransportknopf
- 5 = Aufwickelpule für den belichteten Film
- 6 = Rückspulknopf
- 7 = Mitnehmer des Rückspulknopfes Nr. 6
- 8 = Bildfenster
- 9 = Filmgleitschienen
- 10 = Zahntrommel für den Filmtransport
- 11 = Angelenkte Kamerarückwand
- 13 = Filmdruckplatte
- 14 = Hebel zum Einstellen der Belichtungszeiten
- 15 = Bildzählwerk
- 16 = Rückspul-Druckknopf (bei Rückspulen des Films zu drücken)
- 17 = Schalthebel für den Übergang vom Rückwärts- zum Vorwärtstransport des Films
- 18 = Lichtschacht

Exa mit Carl Zeiss Tессar

- Exa Version 4 - Spiegelreflexkamera mit Tессar f/2.8 50mm
- mech. Klappenverschluss 1/150 s, 1/100 s, 1/50 s, 1/25 s und B.
- Auswechselbarer Sucher
- Bauzeit 1956 – 1959, ca. 130.000 Stück

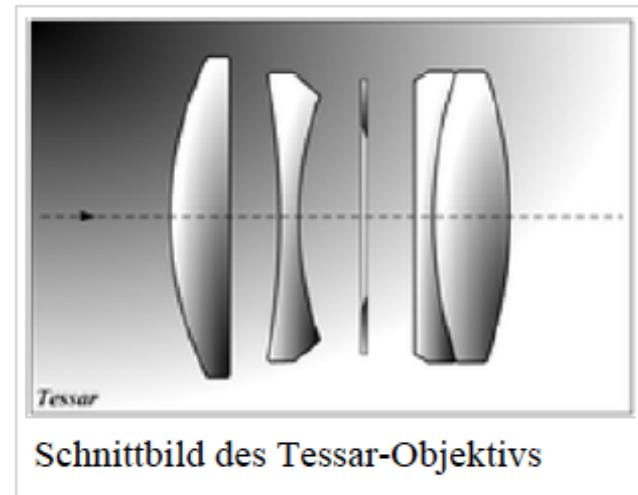


Exa SN: 527196

Carl Zeiss Tessar

Das Objektiv wurde von Paul Rudolph bei Carl Zeiss entwickelt und ist ein in drei Gruppen asymmetrisch aufgebauter Vierlinser (griechisch: *tessares* = vier). Die beiden Linsen der vorderen Gruppe sind mit Luftabstand zueinander montiert wohingegen die beiden Linsen der hinteren Gruppe zu einem Glied verkittet sind. Hierdurch wird gegenüber dem einfachen Triplet nach Cooke eine Leistungssteigerung in Bezug auf Astigmatismus und Bildfeldwölbung erreicht. Die Blende befindet sich zwischen der vorderen und der hinteren Gruppe. Die kürzeste Einstellentfernung beträgt 0.6 m

Tessar f/2.8 50mm Exa-Bajonett



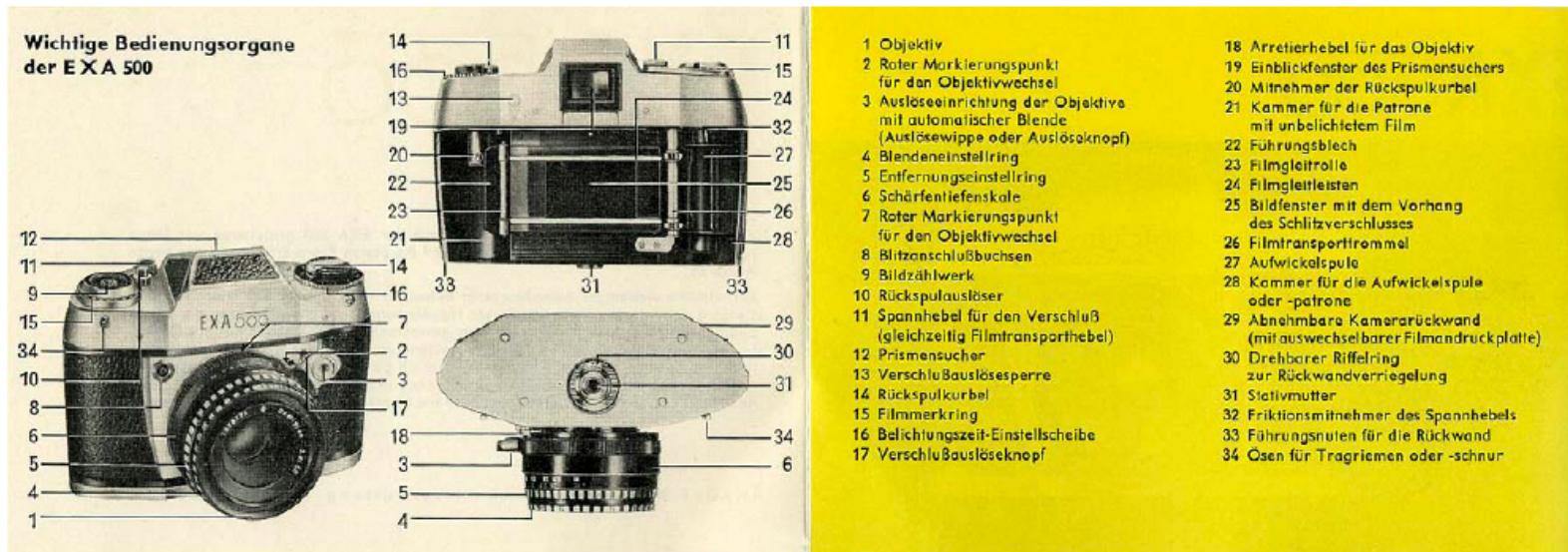
Schnittbild des Tessar-Objektivs

EXA500 mit Meyer-Optik Görlitz

- Spiegelreflexkamera mit Domiplan f/2.8 50mm
- mech. vertikal ablaufender Schlitzverschluss 1/500s - 1/2s B und T
- Bauzeit 1966 – 1969



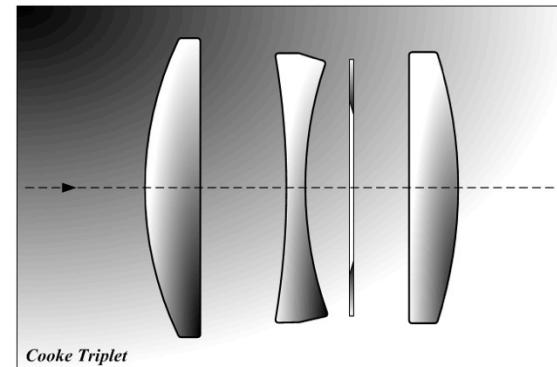
EXA500 Bedienung (auszugsweise)



Meyer-Optik Görlitz Domiplan

Das Domiplan f/2.8 50mm war ein gutes Standard -Objektiv für Ihagee Kameras wie die Exa500. Die Fassung des Objektivs ist komplett aus Metall gefertigt und von hoher mechanischer Qualität. Auch wenn es sich hier „nur“ um einen Dreilinser (Triplet) handelt, ist es doch ein scharf zeichnendes Objektiv. Die Lasche auf der linken Seite sitzt vor dem Kameraauslöser und ist mit den Blendenlamellen verbunden. Drückt man auf die Lasche, wird das Objektiv zur Kontrolle der Schärfentiefe oder zur Aufnahme auf den eingestellten Wert abgeblendet. Die kürzeste Einstellentfernung beträgt 0.75 m

Domiplan f/2.8 50mm Exa-Bajonett



EXA500- Fotos



EXA500- Fotos



Exa Objektive von A.Schacht Ulm

Im Jahr 1948 plante Albert Schacht in Ulm eine Produktionsstätte für Kamera-Optiken. Für die Durchführung der entsprechenden Berechnungen fragte er Ludwig Bertele, den er aus seiner Zeit bei Zeiss und Steinheil gut kannte. In der Folgezeit berechnete Ludwig Bertele mehrere Fotoobjektive für die Firma Schacht. Insbesondere waren dies die komplexen, mehrlinsigen, meistens verkitteten Objektive mit großer Öffnung, wie das Travenar mit der lichtstarken Brennweite 1:2.8 90 mm oder das Weitwinkelobjektiv Travegon 1:3,5 35 mm, die auf Grund ihrer langen Schnittweite vorzugsweise in Spiegelreflexkameras wie der Exakta oder Exa eingesetzt werden konnten.

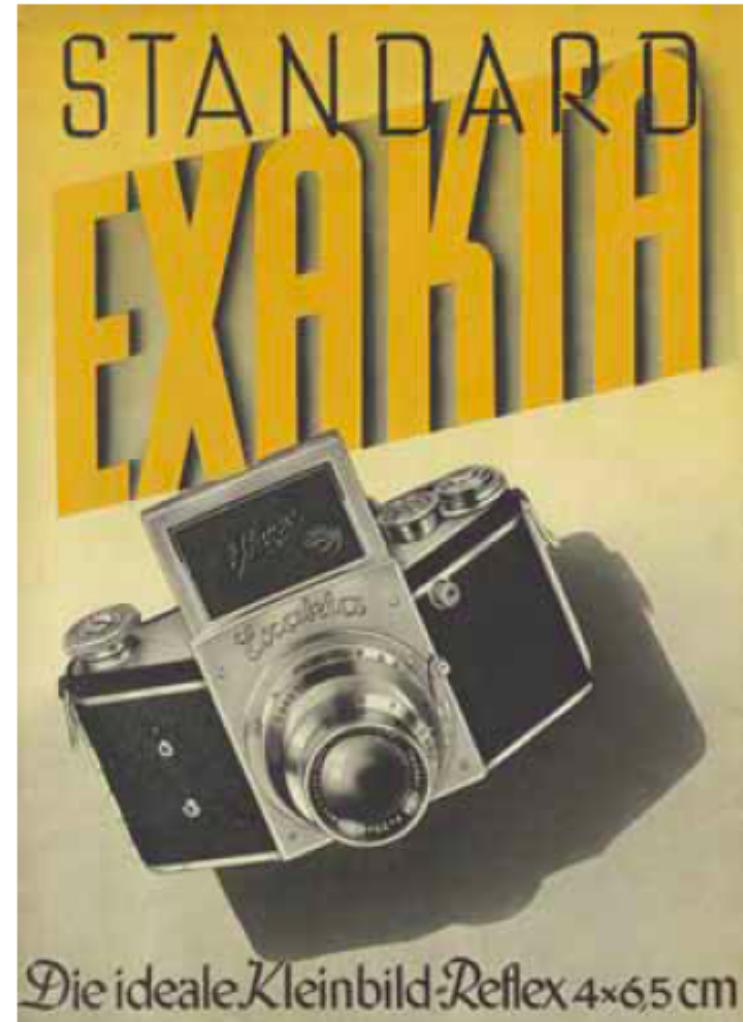


Objektivadapter für Exa-Objektive



Exa-Objektivadapter für Canon EOS M Digitalkameras

Exakta - Werbung



Exakta - Werbung



Exa - Werbung

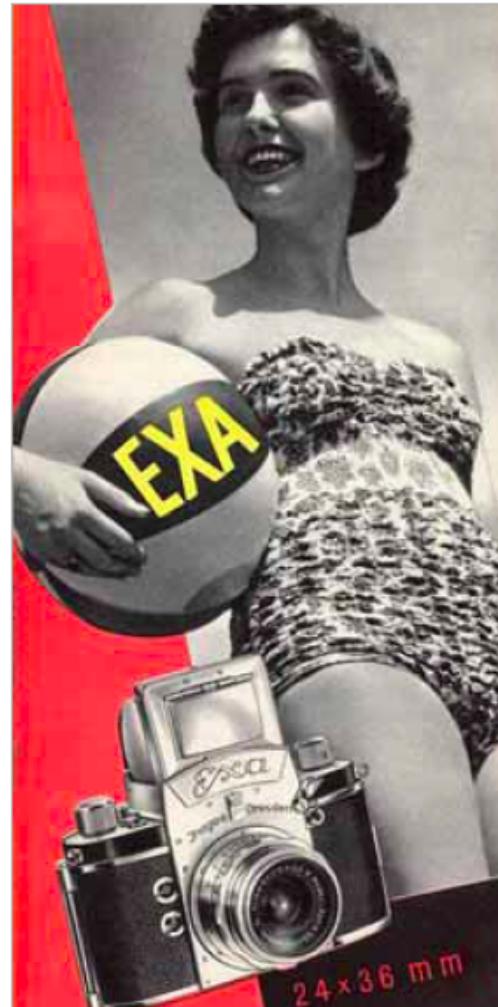


Der glückliche Vati wird nun häufiger im Familien-Album erscheinen, denn Mutti hat jetzt eine eigene Kamera, die kleine EXA 24 x 36 mm. Das ist eine parallaxenfreie Spiegelreflex mit auswechselbaren Lichtschacht- und Prismeneinsätzen – trotzdem ist sie billig und einfach zu bedienen. Für Mutti wie geschaffen!

EXA

die kleine Schwester der EXAKTA Varex
vom IHAGEE KAMERAWERK AG DRESDEN A 16

Exa - Werbung



Exa - Werbung

Modern fotografieren –
im Bilde Schärfe und Unschärfe ge-
nau verteilen, um Wichtiges vom Un-
wichtigen zu trennen –
das und vieles mehr ist nur mit dem
großen Reflexbild einer einäugigen
Spiegelreflex, einer EXA, möglich.
Es stimmt schon, was man allgemein
sagt:
EXA-Fotografie führt zu besseren
Bildleistungen!

EXA

Nähere Informationen
im Fachhandel oder von
IHAGEE KAMERAWERK AG i. Verw.
8016 DRESDEN

EXA500 - Werbung



denn jetzt liefert sie auch das Tempo: Zu allen bekannten Eisenhochstäben des Vorgängermodells EXA IIb sind die kurze Belichtungszeiten von 1/500 s und die Blitzrotationsynchronisation mit 1/50 s hinzugekommen. Dieses wird noch erlauben, wenn man schnelle Bewegungen scharf im EXA-Photo wiedersehen möchte.

Leicht zu bedienen. Kleines Gehäuse. Eingebauter Prismenucher. Frosnelliene mit Mikroraster-Einstellfeld. Rückkehrspiegel, Schlitzverschluß (mit Schnellauflauf) für 1/5 s bis 1/500 s sowie B und T. Rückspulkrobel. Universalschlitzanschluß mit Symboleneinstellung. Erstklassige Wechselobjektive (Brennweiten von 20 mm bis 1000 mm, Lichtstärke bis 1:5, bis 1:100 mm vollautomatische Druck- oder Springblende). Reichhaltiges Zubehör.

Ausführliche Druckblätter von
IHAGEE KAMERAWERK AG, 3016 DRESDEN

Auf der „photokina'66“ Halle 1, Obergeschoß, Stand M 8



Exa - Literatur 1959 und 1966



Exakta und Exa - Literatur & Quellen

75 Jahre Exakta - Olaf Nattenberg in Photo-Deal II / 2008

Exa – die kleine Schwester der Exakta - Olaf Nattenberg in Photo-Deal I / 2009

Ludwig J. Bertele, Ein Pionier der geometrischen Optik Autor: Erhard Bertele

Albert Schacht Photo-Objektive aus Ulm a. d. Donau Autor: Peter Geisler

www.exaktapages.com (Olaf Nattenberg)

[https://photobutmore.de/](http://photobutmore.de/) (Horst Neuhaus)

[https://photobutmore.de/exakta/exa/](http://photobutmore.de/exakta/exa/)

[https://www.dresdner-kameras.de/index.html](http://www.dresdner-kameras.de/index.html) (Michael Sorms)

[https://www.dresdner-kameras.de/ihagee_exakta/ihagee_exakta.html](http://www.dresdner-kameras.de/ihagee_exakta/ihagee_exakta.html)

<http://www.ihagee.org/>

[https://zeissikonveb.de/](http://zeissikonveb.de/)

www.guenterposch.de/Exa_500.html

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tessar](http://de.wikipedia.org/wiki/Tessar)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Cooke-Triplet](http://de.wikipedia.org/wiki/Cooke-Triplet)